

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Straßburger neueste Nachrichten. Bezirksausgabe Nord. 1940-1942 1941

5 (6.1.1941) Bezirksausgabe Hagenau-Weissenburg

HAGENAU

Finanzamt und Forstkasse verlegt

Hagenau, 6. Jan. Finanzamt, Finanzkasse und Forstkasse sind nun in die Brunnenstraße verlegt, in das Gebäude, in dem sich früher die höhere Mädchenschule befand. Steuerkasse I und II befinden sich immer noch in dem Anwesen 55 der Adolf-Hitler-Straße.

Frontkämpfer sammelten

Hagenau, 6. Jan. Es war für die Kriegsteilnehmer des Weltkrieges eine besondere Freude, bei der Gaustraßensammlung mitzuwirken. Mit altem Soldatenstolz traten sie an. Sie haben einen vorbildlichen Eifer entwickelt und die ansprechenden Wappenschilder der Städte des Oberrheines rasch abgesetzt. Die Bevölkerung hat die Kämpfer des Weltkrieges, die sich nun wieder in die deutsche Front eingereiht haben, freundlich aufgenommen und sie bei ihrem Weg ins Winterhilfswerk unterstützt.

Unsere Handels- und Gewerbebank

Hagenau, 6. Jan. Das Gebäude, in dem die neugeschaffene Handels- und Gewerbebank untergebracht ist, hat eine große Vergangenheit. Laut J. Klele (Ursprung und Entwicklung der Stadt Hagenau) standen auf der Stelle ehemals drei Anwesen: 1. ein Haus »Zum Windeck«, das 1363 zum ersten Male genannt wird und später Besitz des Stürzelbronner Klosters wurde; 2. der Sedelhof, der später den Namen »Zum Sturm« erhielt und 1483 ebenfalls Besitz des obengenannten Klosters wurde; 3. der Hof des Schöffen von Kere, der 1287-1314 das Schöffennam in unserer Stadt versah. Der letztgenannte Hof befindet sich später im Besitze einer Frau Böcklin von Böcklinsau und ist im Jahre 1677 wohl auch der allgemeinen Zerstörung zum Opfer gefallen, denn 1691 wird er als zerstört gemeldet. Auf dem Platze errichtete der Notar Brixius ein Anwesen, das in den Besitz des J. Melsheim, Schaffner des Klosters Stürzelbronn, überging. Dieser Melsheim muß ein tüchtiger Mann gewesen sein, denn er erwarb mit der Zeit auch noch die beiden anderen Höfe dazu. Nichtsdestoweniger wurde das ganze Anwesen in der Revolutionszeit als Nationalgut erklärt und versteigert. Es ging in den Besitz des Distrikrentmeisters Nebel über.

In diesem kurzen Abriss eines Gebäudes unserer Stadt spiegelt sich die ganze deutsche Vergangenheit von Hagenau wieder. Man findet nur deutsche Namen und deutsche Bezeichnungen.

Rothbachs Marschbefehl

Rothbach, 6. Jan. Am Silvesterabend versammelte sich der ganze Stab der Ortsgruppe zu einem Dienstappell. Organisationsleiter Fischer gab einen kurzen Ueberblick über den Werdegang der Ortsgruppe, die sich nun unter dem Ortsgruppenleiter Gerlinger in den Dienst der Volksgemeinschaft stellt. Der Ortsgruppenleiter wies seinen Mitarbeitern die Marschrichtung für 1941 an. Das Ziel ist, der Parole des Führers Folge zu leisten. Dafür wird sich jeder voll und ganz einsetzen.

Unser Dorfältester gestorben

Rothbach, 6. Jan. Im hohen Alter von 90 Jahren ist unser Dorfältester, Georg Merkling, Schreinermeister und Landwirt, gestorben. Er ist zeit seines Lebens ein treuer Diener des heimatischen Wirtschaftslebens und der Scholle gewesen und unterhielt sich gerne über das Zeitgeschehen. Nun hat er noch die Rückkehr des Elsass zum Reiche erleben dürfen.

Neuer Bürgermeister

Hagenau, 6. Jan. Mit dem 1. Januar ist Ortsgruppenleiter Josef Müller zum kommissarischen Bürgermeister der Gemeinde ernannt worden. Sein Vorgänger, Emil Kraemer, hatte während 24 Jahren das Amt als Bürgermeister versehen. Er hatte das Amt im Oktober niedergelegt und war seither von dem 90 Jahre alten Beigeordneten Florentin Wendling vertreten worden.

Beratung für Steuerpflichtige

Bischweiler, 6. Jan. Dienstag, 7. Januar, findet im Sitzungssaal des Bürgermeistersamtes ab 9 Uhr vormittags eine Beratung für Steuerzahler statt. Es wird insbesondere Auskunft erteilt über die Umsatzsteuervoranmeldungen für November und Dezember 1940.

Auskunft für Steuerpflichtige

Niederbronn, 6. Jan. Mittwoch, 8. Januar, wird im hinteren Saale des Bürgermeistersamtes ab 9 Uhr vormittags eine Beratung für Steuerzahler abgehalten. Insbesondere wird Auskunft erteilt über die Voranmeldung der Umsatzsteuer für die Monate November und Dezember 1940.

Weitere Beutepferde eingetroffen

Selz, 6. Jan. Dieser Tage durften unsere Landwirte elf weitere Beutepferde in Weissenburg abholen. Als die ersten Heimkehrer in unserem Städtchen eintrafen, war kein einziges Pferd vorhanden. Heute besitzen unsere Bauern schon wieder eine ansehnliche Zahl, was die Erledigung der dringendsten Arbeiten ermöglicht. So wird unserer Bevölkerung geholfen. Und so ist es auf jedem Gebiet.

Die gute alte Zeit

Die ständige Einleitungsformel »Es war einmal«, die wir in allen Märchen finden, pflegt im Zuhörer eine beglückende Stimmung hervorzurufen. Alles, was einmal war, ist unserem Gefühl nach, bei dem der Verstand nicht mitsprechen hat, ein für alle Mal schön und gut. Alles, was uns noch bevorsteht, pflegt hingegen sich in eine dunkle Wolke der Besorgnis zu hüllen. Diese fast jedem Menschen innewohnende Feststellung führt auch zur Verherrlichung der »guten, alten Zeit«. Jede Generation, ganz gleich, ob sie in einer wirtschaftlich guten oder wirtschaftlich schweren Zeit lebt, kennt ihre »gute, alte Zeit«. Die ersten Menschen, für die es keine Vergangenheit, keine in der Rückschau verklärte Zeit geben konnte, ersannen sich das Paradies. Jeder von uns fühlt, wenn er an seine Jugend zurückdenkt, mag diese noch so schwer und entbehrungsreich gewesen sein, eine besselnde Erinnerung an die Vergangenheit in sich aufsteigen. Es ist manchmal ein Glück und Segen, daß man den Weg ins Kinderland nicht wieder zurückgehen vermag, da hierdurch manche

nur in der verklärten Erinnerung bestehende Vorstellung zunichte gemacht würde. Der warnende, aus dem Lateinischen übernommene Ausspruch, daß man den Toten nur das Beste nachsagen soll, braucht nicht oft zu ertönen. Wer tot ist, wer der Vergangenheit und mithin der Erinnerung angehört, dessen Andenken wird ohnehin von der Nachwelt verklärt. Daher wird auch Nachruhm viel eher und großzügiger verliehen als die Belobigung Lebender, die noch schaffen. Es ist ein Glück, daß die menschliche Seele so empfindet. Viel Haß, Verbitterung und Mißmut werden auf diese Weise aus der Welt geschafft, sogar im Keime erstickt.

»Alles Vergängliche ist nur ein Gleichnis«, sagt Goethe. Das Vergängliche hat keinen wirklichen und tatsächlichen, sondern nur einen vermeintlichen Wert. Bei vermeintlichen Dingen aber können Gefühl und Seele in Ersehnung treten; man darf mit verinnerlichten Gefühlen an sie herangehen. Dies kommt ihnen zugute. Sie nehmen eine neue, bessere Form und Gestalt an. So kommt es, daß die Erinnerung eine so verklärende Gewalt besitzt. Cp.

WEISSENBURG

Abschied

von Stadtpfarrer Dr. Postina

Weissenburg, 6. Jan. Die Beerdigungsfeierlichkeiten des verstorbenen Stadtpfarrers Dr. Postina am Neujahrstag wurden zu einer großen Trauerkundgebung. Die Schulkinder eröffneten den Zug. Die Ehrenwache stellten die Mitglieder des Kirchenrates. Der Trauerfamilie schlossen sich die Geistlichen des Kantons, zahlreiche Studienfreunde und Männer und Frauen aller Bevölkerungsschichten an. Besonders stark war die Arbeiterbevölkerung vertreten, die im Verstorbenen einen treuen Freund und Helfer in der Not verlor. Im Namen der evangelischen Gemeinde widmete Pfarrer Basset dem Verewigten einen warmen Nachruf. Kirchenratspräsident Düwig hob die großen Verdienste hervor, die sich der Verstorbene in seiner 23jährigen Amtstätigkeit erworben hatte und nahm namens der Katholiken Weissenburgs vom toten Seelsorger Abschied.

Weissenburg nach sechs Monaten

Der Aufbau schreitet weiter — Zahlreiche Um- und Neubaupläne für die Gestaltung der Stadt

Weissenburg, 6. Jan. Am 24. Juni erhielt Kreisamtsleiter Kempf den Auftrag, den Kreis Weissenburg zu betreten. Ueber Straßburg und Hagenau versuchte er sich in seinen künftigen Wirkungskreis zu begeben. Doch Weissenburg war von Hagenau aus nicht erreichbar. Der Waffenstillstand war noch nicht in Kraft getreten. Im Hochwald und in der Maginolinie führten Franzosen, deren Schicksal längst besiegelt war, noch einen verzweifelten Kampf. Über Kehl, Karlsruhe, Maxau und Bergzabern gelangte er am 25. Juni als erster deutscher Beamter nach Weissenburg. Die Einfahrt in die Stadt lag noch unter französischem Maschinenfeuer. Er war nicht lange allein, denn bereits am 26. Juni traf Stadtkommissar Dr. Borsig ein mit dem Auftrag, den Wiederaufbau der Stadt unverzüglich in die Wege zu leiten.

Noch unter Feuer ...

Ein unbeschreibliches Chaos bot sich: Die Stadt war seit 10 Monaten völlig ausgetrieben, die Bevölkerung in die Haute-Vienne vertrieben. Weissenburg befand sich in einem trostlosen Zustand. Alle Brücken und Zufahrtsstraßen waren gesprengt. Sämtliche Gassen durch Drahtverhaue abgeriegelt, auf Straßen und Plätzen Maschinengewehrer, die die Franzosen schon einige Wochen zuvor hatten im Stich lassen müssen. In dem mit hohem Schutt bedeckten Straßen wucherte das Unkraut und in den Wohnungen war ein wüster Durcheinander. Hier hatten die französischen Soldaten geraubt und geplündert.

Die eintreffende Verwaltung stand vor dem Nichts. Keine Menschen, kein Wasser, kein Strom, kein Gas, keine Verpflegung, keine Transportmittel. Stadtkommissar Dr. Borsig sah sich den schwierigsten Aufgaben gegenüber, doch er hat sie mit deutscher Tatkraft lückenlos gelöst, mit nationalsozialistischer Gründlichkeit hat er sich, tatkräftig unterstützt durch die ebenfalls rasch eintreffenden anderen Verwaltungen, als Weissenburg noch im Feuerbereich lag, ans Werk gemacht.

Am 29. Juni erhielt er im Direktor der Städtischen Betriebe, Pierron, der auf wei-

tem Umwege aus der Saarburger Gegend herbeigeht, eine tüchtige Stütze.

Das Erste: Trinkwasser

Mit Hochdruck wurde der Wiederaufbau der Stadt unter kundiger Leitung unverzüglich in Angriff genommen. Pioniere der Wehrmacht waren die ersten und für längere Zeit auch die einzigen Helfer. Die Versorgung der Stadt mit Trinkwasser war das dringendste Problem. Die Fassungen der drei Quellen waren intakt, doch zwei derselben waren durch zahlreiche Sprengungen schwer beschädigt. An verschiedenen Stellen waren bis zu 50 m Leitung herausgesprengt. Der Wasser-Hochbehälter lag unter schwerem Artilleriefeuer und wies Treffer auf. Als das Wasser schließlich aus dem Hochbehälter in die Stadt kam, war die Leitung an allen Ecken und Enden defekt. An sechs Stellen war sie durch Straßen- und Brückensprengungen, an 10 anderen durch Beschüssung zerstört. Dennoch konnte bereits am 8. Juli, nach zehntägigem restlosem Schaffen, das erste Wasser der Leitung entnommen werden. Noch war eine gewaltige Arbeit zu leisten. In jedem Haus mußte das Wasser abgestellt werden. 600 defekte Wassermesser mußten abgebaut werden usw.

Hochspannungsmaste abgesägt

Nicht minder schwierig gestaltete sich die Versorgung der Stadt mit Strom. Von Weissenburg bis Merweiler-Pechelbronn hatten die Franzosen sämtliche Hochspannungsmaste abgesägt und die Leitung entfernt. Auch hier leisteten die Pioniere der Wehrmacht unschätzbare Dienste. In der Rekordzeit von 14 Tagen waren auf der 15 km langen Strecke neue Masten gestellt und die Leitung neu hergestellt. Die Franzosen hatten auch sämtliche Transformatoren entfernt und ins Breuschthal verschleppt, wo sie durch die Stadt wieder geholt und eingebaut wurden. Im Stadtbereich war das Stromnetz an 100 Stellen defekt. Trotzdem war der Großteil der Stadt Ende Juli mit Strom versorgt. Um die umfangreichen Instandsetzungsarbeiten ungehindert durchführen zu können, mußte die Stadt vorher freigemacht und ge-

säubert werden. Wieder war es die Wehrmacht und später der Arbeitsdienst, die unter der Leitung des Stadtkommissars diese Arbeit ausführten. Ein Hindernis nach dem andern wurde beseitigt, eine Schwierigkeit nach der andern überwunden. Notbrücken wurden errichtet und die durch Sprengung und Beschießung aufgerissenen Kabel in standgesetzt. Gasse um Gasse wurde freigemacht und nach Blindgängern, die in großer Zahl gefunden wurden, abgesucht. Stacheldraht und Maschinengewehrer beseitigt und der Schutt abgefahren. Die aus der Gefangenschaft heimgekehrten Volksgenossen wurden erfaßt und zur Teilleistung herangezogen, teils durch die Stadt, teils durch die NSV, von der sie betreut wurden. Dadurch wurden die Instandsetzungsarbeiten beschleunigt.

Die Lebensmittelversorgung

Inzwischen waren auch die ersten Geschäftsleute, die ihr Kriegsquartier irgendwo im Elsaß aufgeschlagen hatten, zurückgekehrt, sodaß auch mit der Organisation der Lebensmittelversorgung begonnen werden konnte. Dank der systematischen Zusammenfassung aller Kräfte unter der bewährten Leitung des Stadtkommissars und seiner tüchtigen Mitarbeiter, tatkräftig unterstützt durch Partei und Staat waren die Wiederaufbauarbeiten zu Beginn des Monats De-

HEUTE VERDUNKELUNG

ab 17,05 Uhr bis morgen früh 9,09 Uhr

zember soweit vorangeschritten, daß die Bevölkerung in die Heimat zurückgeführt werden konnte. Wie waren unsere Volksgenossen überrascht, als sie bei der Rückkehr schon wohlgeordnete Zustände antraf! Alle Vorbedingungen zur normalen Lebensführung waren wieder gegeben. Nun konnte die Stadtverwaltung auch die Instandsetzung des Gaswerkes und der Gasleitung in Angriff nehmen. Der Gaskessel war durch Beschießung erheblich beschädigt. Das Werk hatte durch den langen Stillstand beträchtlichen Schaden erlitten und die Gasleitung befand sich in ähnlichem Zustand wie die Wasserleitung, war durch Sprengung und Beschießungen an unzähligen Stellen defekt. Dank der zielbewußten Arbeit war Ende November auch die Gasversorgung sichergestellt. Parallel mit der Wiederinstandsetzung der städtischen lief auch jene der privaten Betriebe, die durch die Stadt tatkräftig unterstützt und gefördert wurde. In den meisten Betrieben konnte die Arbeit längst wieder aufgenommen werden. Einzelne arbeiten auf vollen Touren.

Das Werk von 6 Monaten

Ein gewaltiges Stück Aufbau ist in den vergangenen sechs Monaten geleistet worden. Der Aufbau ist keineswegs beendet, ja, er beginnt erst. Nun wird nicht mehr auf der Stelle getreten wie zur französischen Zeit, während der die Grenzstadt Weissenburg immer mehr den Krebsgang ging. Unsere Stadt hat eine aussichtsreiche Zukunft: Sie geht einer neuen Blütezeit entgegen. Großzügige Projekte, zahlreiche Umbau- und Neubaupläne sind bereits ausgearbeitet.

Düngemittel

für den Kreis Weissenburg

Weissenburg, 6. Jan. Die Felder sind nicht nur in den letzten zwei Jahren überhaupt nicht mehr gedüngt worden, sondern schon mehrere Jahre zuvor wurde die Düngung mittels künstlicher Düngemittel nicht mehr normal durchgeführt. Die allgemeine Wirtschaftskrise, die auf der Landwirtschaft besonders schwer lastete, erlaubte dem Bauer schon seit Jahren nicht mehr, hinreichend Düngung zu kaufen. Eine reichliche Düngung ist deshalb dringend nötig. Da infolge Vernichtung des Viehbestandes der Stalldünger fehlt, hat der Kreisbauernführer die nötigen Maßnahmen getroffen, um die Bauern hinreichend mit Kunstdünger zu versorgen. Es ist zu erwarten, daß hunderttausende Doppelzentner Kunstdünger im Kreis Weissenburg zur Verteilung gelangen werden.

Die Herrensneider tagten

Aufklärung über die Kleiderkarte und das Tarifwesen

Weissenburg, 5. Jan. Im Saale »Zur Post« fand die erste Innungsverammlung der Herrensneider des Kreises statt. Nachdem der kommissarische Obermeister, Vg. Karl Fuchs, Weissenburg, seine Berufskollegen begrüßt hatte, sprach der stellvertretende Bezirksinnungsmeister, Pg. Decker aus Achern, über die Organisation des Handwerks im Altreich. Zuerst schilderte er die Notlage des deutschen Handwerks nach dem Weltkrieg. Das ehrbare Handwerk wurde durch die unlautere Schundkonkurrenz erdrückt. Die Machtergreifung des Nationalsozialismus hatte auch im Handwerk eine grundlegende Aenderung zur Folge. Das nationalsozialistische Reich gab dem Handwerker wieder Arbeit und Brot. Heute ist der Handwerkerstand wieder vollauf gesundet. Auch im Elsaß gelte es nun, das Handwerk auf gesunder Grundlage aufzubauen. Das Reich wird auch auf diesem Gebiet dem Elsaß hilfsbereit zur Seite stehen. Ein großzügiger Arbeitsbeschaffungsplan wird zurzeit ausgearbeitet. Dem elsässischen Handwerk werden Arbeitsaufträge aus dem Altreich vermittelt. Um die Schneider mit der Verarbeitung der neuen deutschen Stoffe vertraut zu machen, wird im Februar in Weissenburg ein zweitägiger fachlicher Schulungskursus stattfinden. Schließlich gab der Redner noch Aufschluß über Punktwesen und Nähmittellversorgung durch die Innung sowie über das Tarifwesen und die Preisbildung. Richtige Arbeit soll gerecht entlohnt werden. Mit größtem Interesse verfolgten die Anwesenden die interessanten Ausführungen.

In einer regen Aussprache konnte auf viele Fragen die gewünschte Auskunft erteilt werden. Der kommissarische Kreishandwerksmeister Karl Schimpf (Sohn) gab

nützliche Anregungen, die geeignet sind, die Gesundheit des Handwerks zu beschleunigen.

Vortrag des Volksbildungswerkes

Weissenburg, 5. Jan. Am Montag, 13. Januar, 20 Uhr, findet im Kinosaal »Zum Hirsch« der zweite Vortrag im Rahmen des Volksbildungswerkes statt. Professor Larocroix spricht über das Wesen der Volksgemeinschaft. Das Volksbildungswerk will jedem geistig regsamen Volksgenossen den Blick weiten für die großen Zusammenhänge unseres völkischen Lebens. Alle können hören im Volksbildungswerk.

Ausgabe der Lebensmittelkarten

Weissenburg, 6. Jan. Am Montag, 6. Januar, nachmittags von 15-18 Uhr, werden im großen Rathaussaal die Lebensmittelkarten ausgegeben. Im Vorort Weiler findet die Ausgabe am Dienstag, den 7. Januar, nachmittags von 15-17 Uhr, in der Wirtschaft Bauer statt. Diese Ausgabezeiten sind genau einzuhalten. Jene Volksgenossen, die die Kleider- und Kohlenkarte noch nicht empfangen haben, wollen dieselbe am Mittwoch, den 8. Januar, vormittags, auf dem Rathaus (Zimmer 7) abholen.

Sport in der HJ.

Weissenburg, 6. Jan. Unsere zahlenmäßig recht starke HJ ist tapfer an der Arbeit. Im Heimabend werden die Jungen tüchtig geschult. Im Formaldienst kommt der Sport zu Ehren. Neulich hat die HJ eine Fußballmannschaft aufgestellt, die ihr Können bereits unter Beweis gestellt hat. Aus dem Freundschaftsspiel gegen die hiesige SA. ging sie mit 8:2 Toren als überlegener Sieger hervor. Das Freundschaftsspiel gegen die HJ. von Sulz u. Wald gewann sie mit 2:1. Zwei Spiel, zwei Siege. Ein vielversprechender Auftakt für die junge Mannschaft.

Saathafer eingetroffen

hz. Weissenburg, 6. Jan. Mit der Einwinterung ist die Saat des Wintergetreides eingestellt worden. Das erforderliche Drittel ist überall angesät. Viele tausend Hektar sind mit Weizen und Roggen angepflanzt. Mancherorts gingen die Feldarbeiten dank der organisierten Gemeinschaftsarbeit so rasch voran, daß die Vorbereitungsarbeiten für die Frühjahrssaat noch vor der Einwinterung in Angriff genommen werden konnten. Sobald es die Witterung erlauben wird, wird dieselbe begonnen werden. Das Reich wird große Mengen Saatgut zur Verfügung stellen, das durch die Kreisbauernschaft verteilt wird. Die ersten Waggon Saathafer sind bereits eingetroffen.

Neues Leben in Wingen

hz. Wingen bei Lembach, 6. Jan. Freudig begrüßt unsere Bevölkerung die große Wende. Die reibungslose Rückbeförderung unserer Flüchtlinge, die vorbildliche Pflege und Betreuung auf dem Heimtransport, der herzliche Empfang in der Heimat, der rasch voranschreitende Wiederaufbau und nicht zuletzt die müstergültige Ordnung im wieder deutsch gewordenen Elsaß, das alles machte auf unsere Volksgenossen den besten Eindruck. Der Dank für die großzügige Hilfe wird durch rastlose Mitarbeit abgestattet. Die von Vg. Wolff Eduard geleitete Ortsgruppe entfaltet eine rege Tätigkeit und hat schon eine große Anzahl Mitarbeiter zu verzeichnen. Dank der wohlwollenden Schonung durch die deutsche Armee ist unser hart an der Grenze gelegener Ort fast völlig verschont geblieben, abgesehen natürlich von den Plünderungen durch die Franzosen. Die Arbeitslosigkeit, unter der unser Ort früher zu leiden hatte, ist heute völlig behoben. Alle arbeitsfähigen Männer haben wieder Beschäftigung gefunden. Die bauerliche Gemeinschaftsarbeit hat auch hier die besten Früchte gezeitigt. Weite Flächen sind vom Unkraut gesäubert und viele Hektar sind mit Wintergetreide angesät. Partei und Staat haben uns die Arbeit dadurch wieder ermöglicht und erleichtert, daß sie uns alles zur Wiederaufnahme der Arbeit Nötige zur Verfügung stellen. Vorerst galt es, den Mindestbedarf zu decken, was nun zum Teil schon erreicht ist. Auch auf dem Gebiet der Viehverorgung sind schon gute Ansätze gemacht. Die Ställe füllen sich wieder und die Milchversorgung geht ihrer Regelung entgegen. Unsere Bevölkerung weiß diese Hilfe gebührend einzuschätzen; die verschiedenen Sammlungen des WHW. beweisen es.

Frohe Abende in Beinheim

be. Beinheim, 6. Jan. Nun ist unser Rheindorf nicht mehr so verlassen wie während der verflochtenen 20 Jahre. Auf allen Gebieten ist neues Leben erwacht. Die Erfassung und Organisierung der Volksgenossen, insbesondere der Jugend, wirkt sich schon überall fühlbar aus. Am vergangenen Sonntag und am Stephanstag veranstalteten HJ. und BdM. erfolgreiche Unterhaltungsabende, die bei den zahlreichen Zuschauern den besten Anklang fanden. Eine Musikkapelle des Reichsarbeitsdienstes gab den beiden Veranstaltungen ein besonderes Gepräge.

Eine besonders angenehme Überraschung bot uns am vergangenen Freitag der Reichsarbeitsdienst, der eine Theatergruppe aus dem Altreich nach hier verpflichtet hatte. Es war der erste richtige »Kraft durch Freude«-Abend, den wir erleben durften. »Kilian bringt alles fertige« hieß die schöne Bauernszene, die mit viel Erfolg aufgeführt wurde. Nicht nur die hiesigen Volksgenossen waren vollzählig zur Stelle, sondern auch aus den Nachbar-

dörfern, besonders aus Roppenheim, waren viele Zuschauer erschienen. Alle kamen auf ihre Rechnung, denn noch nie wurde bei uns solch künstlerisch hochstehendes Theater geboten wie an diesem Abend.

Kameradschaftsabend des RAD.

nd. Seitz, 6. Jan. Im Saale »Zum Wilden Mann« veranstaltete der Arbeitsdienst einen Kameradschaftsabend, dem ein prächtiger Erfolg beschieden war. Die jungen stets einsatzbereiten Männer des Arbeitsdienstes, die wir Selzer seit Monaten beim Wiederaufbau täglich an der Arbeit sehen, wissen ihre Freizeit wirklich angenehm zu gestalten. Unsere Volksgenossen haben tüchtig mit ihren Helfern gefeiert und haben sich mit ihnen gefreut. Als Dank und Anerkennung für die tatkräftige Hilfe, die diese jungen Arbeitssoldaten unserer Bevölkerung zuteil werden lassen, übernahm der Bürgermeister den Vorsitz der Feier. Eine flotte Musikkapelle spielte Märsche und Lieder, die die Festteilnehmer kräftig mitsangen. Es war eine frohe und würdige, von echtem Kameradschaftsgeist getragene Feier.

Aufbau in Merkweiler

er. Merkweiler, 5. Jan. Unser Ort will im großen Aufbau nicht zurückstehen. Unter der Leitung des Volksgenossen Strasser hat sich eine stramme Ortsgruppe der NSDAP. gebildet. Zellen und Blöcke werden von charakterfesten Männern geleitet. In zahlreichen Schulungsvorträgen hat der Ortsgruppenleiter die Politischen Leiter-Anwärter mit ihren Aufgaben vertraut gemacht. Diese Schulung hat sich auch schon günstig ausgewirkt. Mit Rat und Tat stehen die Männer ihren Volksgenossen jederzeit zur Seite.

Im Aufbau der Gliederungen geht die Jugend mit dem guten Beispiel voran. Fast restlos hat sie sich unter der Leitung von HJ.-Führer Paul Strasser und den BdM.-Führerinnen Eva Kropp und Maria Strasser zusammengeschlossen. 70 Buben und 60 Mädchen scharen sich um das Banner. Die NSV. bemüht sich um das Wohl der Hilfsbedürftigen. Daß unsere Bevölkerung die Hilfe gebührend zu schätzen weiß, hat sie bei den verschiedenen Versammlungen des WHW., die jeweils ein sehr schönes Ergebnis verzeichnet haben, bewiesen. Die SA. hat schöne Fortschritte zu verzeichnen. Auch unsere Frauen wollen nicht zurückstehen, die Ortsgruppe der NS-Frauenschaft zählt bereits 90 Mitglieder.

Postgut bis 7 Kilo

Die billigste Form des Postversands für Kleingut im Inlandverkehr: Postgut (Höchstgewicht sieben Kilogramm). Keine Zustellgebühr, also Zustellung frei Haus. Postgut kann eingeliefert werden: a) bei allen Postanstalten, wenn mindestens drei Sendungen (Postgüter und Postpakete) desselben Absenders gleichzeitig nach demselben Bestimmungsort eingeliefert werden, nach allen Orten Deutschlands; b) in größeren Orten ohne Rücksicht auf die Zahl der Sendungen für bestimmte Verkehrsbeziehungen, die von den Postanstalten bekanntgemacht werden; c) bei allen Postanstalten unbeschränkt im Ortsverkehr. — Den Postgütern muß eine Postkarte beigegeben sein. Mit einer Postkarte können bis 10 Sendungen an denselben Empfänger eingeliefert werden. Bei Nachnahmen ist für jede Sendung eine Postkarte erforderlich. — Besondere Versendungsbedingung: kein Freimachungszwang, kein Zuschlag für nicht freigemachte Sendungen. — Kennzeichnung: die Sendungen müssen die Angabe »Postgut« tragen. Unversiegeltes Wertpostgut (bis 300 RM.)

Aus Straßburg

Generalversammlung

Die Generalversammlung der Mitglieder der Industrie-Ausgleichskasse für das Unter-Elsaß findet statt am 21. Januar, um 15 Uhr, am Sitz der Kasse, Jakob-Sturm-Str. 1, Straßburg.

Der Obergerichtsleiter spricht

Heute findet im Horst-Wessel-Saal des Sängershauses (Eingang Steinring) ein Standortappell statt. Alle HJ- und

Die elsässischen Mundartbühnen tagten

Kulturpolitische Aufgaben der Zukunft — Enge Zusammenarbeit mit KdF.

Wir haben kürzlich in einem Aufsatz die Aufgaben und die Arbeit der elsässischen Mundartbühnen gewürdigt und dabei darauf hingewiesen, daß diese in unserem Volkstum tief verwurzelten Einrichtungen berufen sind, auch in der Zukunft ihre Rolle zu spielen. Am gestrigen Sonntag fand nun im großen Saal des Straßburger Rathauses eine Tagung sämtlicher elsässischer Mundartbühnen statt, zu der zahlreiche Vertreter aus allen Teilen des Landes erschienen waren.

Oberstadtkommissar Dr. Ernst, der selbst einst aktiv in den Reihen des Elsässischen Theaters stand, hob in seiner Begrüßungsansprache auf die große kulturpolitische Bedeutung der elsässischen Mundartbühnen ab, die bei der Überbrückung innerer sozialer Spannung ihre guten Dienste geleistet hätten. Wir wollen, so sagte Dr. Ernst, keineswegs einseitige Vertreter des Dialektgedankens werden, auf der anderen Seite aber auch die Gemüts- und Volkstumswerte der Mundart nicht unterschätzen. Die inneren seelischen Verbindungen mit herstellten zu helfen im gesamten ober-rheinischen Raum, dazu wird das elsässische Mundarttheater in Zukunft berufen sein.

Der Volkstumsreferent im Reichspropagandaamt, R. Schlegel, gab sodann einen Rückblick auf die Tätigkeit der elsässischen Mundartbühnen seit Kriegsbeginn und die Vorbereitungen für einen Neuaufbau in der Zukunft. Die elsässischen Mundartbühnen, so betonte er, sind ein Teil der Volkstumsaufgaben und des Kulturprogramms der Partei zur Schaffung der Volksgemeinschaft. Heute können sie wieder ihren ursprünglichen Zweck erfüllen und neue, große Aufgaben in Angriff nehmen. Sie werden in enger Zusammenarbeit mit der NS-Gemeinschaft »Kraft durch Freude« eingesetzt werden, um den schaffenden Menschen in Stadt und Land das Schöne der elsässischen Art zu vermitteln. Bestimmte Voraussetzungen wird freilich die neue elsässische Mundartbühne erfüllen müssen: ihre Stücke müssen das unbedingte Bekenntnis zum Deutschtum zeigen und volkverbunden im echten Sinne sein. Eine Reihe der früher häufig gespielten Repertoirestücke des elsässischen Theaters sind heute überholt. Da-

DJ.-Führer, sowie sämtliche BdM- und JM.-Führerinnen nehmen an diesem Appell teil. Es spricht der Führer des Gebietes Baden/21, Obergerichtsleiter Friedhelm Kemper.

Landesvertreter hingerichtet

Der vom Volksgerichtshof wegen Landesverrats zum Tode und zu dauerndem Ehrverlust verurteilte 56 Jahre alte Georg Herzog aus Straßburg/Els. ist Samstagmorgen hingerichtet worden. Der Verurteilte hat 1939 aus Gewinnsucht im Auftrag des Nachrichtendienstes einer fremden Macht militärische Ausspähungen im Reich vorgenommen.

gegen werden einzelne zugkräftige Werke eines Julius Greber, eines Stoskopf oder Bastian auch weiterhin auf den Bühnen erscheinen können. Vor allem wird es aber jetzt darauf ankommen, neue Stücke zu schaffen. Hier ergeht der Ruf an alle Elsässer: Bühnenschriftsteller an die Front! Stoffe gibt es in Fülle, allein die Geisselung der Lächerlichkeiten der letzten 22 Jahre liefern uns genug. Nie war der Boden für den Dramatiker so günstig wie heute, wo das deutsche Theater dem ganzen Volk gehört und das elsässische Theater war immer ein Volkstheater, ein Zweig volksverbundener Kunst.

Hierauf sprach der Beauftragte für die elsässischen Mundartbühnen D. Lutz, der zunächst ein breitangelegtes Bild des elsässischen Geisteslebens und seiner Beziehungen zum Großdeutschen Reich entrollte. Wertvoll waren vor allem seine Fingerzeige für die praktische Gestaltung des zukünftigen Mundarttheaters im Elsaß, das in enge Wechselwirkung mit dem gesamtdeutschen Theater treten und den Blick auf den gesamtdeutschen Baum nicht mehr verlieren soll. Eine von allen Fremdkörpern gereinigte Mundart trete in den Dienst der Entscheidung. Auch das erste Mundartstück habe neben dem Lustspiel in den Dienst dieser großen Sache zu treten. Seine Forderungen gipfelten in dem Satz: Wenn wir Mundartstücke spielen, dann müssen es wertvolle Stücke sein; den Großteil des Vereintheaters der Vergangenheit wollen wir nicht mehr auf unseren Mundartbühnen sehen.

Anschließend vereinigte sich die Tagungsteilnehmer zu eingehender kameradschaftlicher Aussprache über alle Frage des elsässischen Mundarttheaters. Ein neuer Auftakt ist nun gegeben, die organisatorischen und wirtschaftlichen Grundlagen sind gesichert, nun gilt es, die richtigen Mittel einzusetzen und die bei der gestrigen Tagung gegebenen Richtlinien und Gedanken Tat werden zu lassen. Dramatische, sprachschöpferische und darstellerische Kräfte sind im Elsaß zu allen Zeiten lebendig gewesen, sie werden auch in Zukunft in der neuen elsässischen Mundartbühne wirksam werden. —ch.

Nachnahmepostgut, sperriges Postgut und Verlangen der Eilzustellung zulässig. — Nicht zulässig: versiegeltes Wertpostgut, Luftpost- und dringende Beförderung und Rücksende. Verpackung, Verschluss, Einlieferung, Aushändigung usw. wie bei Postpaketen, soweit vorstehend nichts anderes angegeben ist. Die Gebühren (frei Haus) werden nach fünf Zonen berechnet. Erste

Zone bis 75 km, zweite Zone bis 150 km, dritte Zone 150—375 km, vierte Zone 375—750 km, fünfte Zone über 750 km. Bis fünf kg kostet ein Postgutpaket je nach der Zone 30, 40, 50 oder 60 Pfg. Ueber 5 kg bis 6 kg beträgt die Gebühr je 35, 45, 50, 60 und 80 Pfg. Ueber 6 bis 7 kg wiederum 40, 50, 60 Pfg. und, für die letzte Zone, eine Mark.

Treibriemen u. Riemenverbinder
Technische Bedarfsartikel aller Art
A. LENTSCH 30120
in WEILER bei Thann (Ober-Elsass)

Radio LEFREY
Börsenstr. 24
repariert
Fernr. 288.68 schnell u. gut
An- u. Verkauf v. Apparaten

Zu vermieten
Delikatesse-Geschäft
zu verm. od. z. vk.
Angeb. u. 11154 a.
Straßburger N. N.

Laden
Münstergasse 27
sofort zu vermieten.
Sich w. an Wendel,
im selben Hause.
(31838)

Möbl. Büro
mit Schlafzimmern
zu vermieten. (11124)
Seelgasse 16, I.,
beim Bahnhof.
Schön möbl., halbz.
Zimmer
zu vermieten. Kagen-
eckerstr. 27, 2. St.

Möbl. Büro
mit Schlafzimmern
zu vermieten. (11124)
Seelgasse 16, I.,
beim Bahnhof.
Schön möbl., halbz.
Zimmer
zu vermieten. Kagen-
eckerstr. 27, 2. St.

Möbl. Büro
mit Schlafzimmern
zu vermieten. (11124)
Seelgasse 16, I.,
beim Bahnhof.
Schön möbl., halbz.
Zimmer
zu vermieten. Kagen-
eckerstr. 27, 2. St.

5-Zim.-Wohn.
2. Stock, Zentrum,
neu hergerichtet, m.
K. u. Badzim., per
1. 4. 41 zu verm.
K. WEISER
Langstr. 128. (31756)

Mietgesuche
Dipl.-Ingen. s. gut
möbl. ZIMMER
Preisang. u. 11 128
an die Straßburger
Neueste Nachricht.

3-Zim.-Wohn.
Küche u. B., Fink-
weilerstr. 9, I., zu
vm. Erfr. S. Stern,
Finkweilerstr. 7,
1. Stock. (11097)

3-Zim.-Wohn.
Küche u. B., Fink-
weilerstr. 9, I., zu
vm. Erfr. S. Stern,
Finkweilerstr. 7,
1. Stock. (11097)

3-Zim.-Wohn.
Küche u. B., Fink-
weilerstr. 9, I., zu
vm. Erfr. S. Stern,
Finkweilerstr. 7,
1. Stock. (11097)

Für Lehrbaustelle des Baugewerbes
geeignetes Gebäude
(evtl. auch Schuppen) 3-500 qm Größe
mit entsprechendem freien Gelände
1-2000 qm Größe, für 3 Monate zu
mieten oder pachten gesucht. Angebote
sofort an das
31859
ARBEITSAMT STRASSBURG.

3-4-Zimm.-Wohnung
Ang. unt. 11.018 an
die Straßb. N. N.

6-7 Zimmerwohnung
mit Zentral- oder Etagenheizg.,
möglichst mit Garten in guter
Wohnlage zum 1. 3. oder 1. 4.
zu mieten gesucht. Angebote
unter F 21261 an die Straß-
burger Neueste Nachrichten.

Einfam.-Haus
6-7 Zim., mit allem
Komf., Dampfz.
Garage, z. 1. April
zu mieten gesucht.
Angeb. unter 11 960
an die Straßburger
Neueste Nachricht.

Leer, hell, Z.
Büro m. Zlr.-Bz.
I. Zentr. z. m. ges.
Ang. u. 11 119 a. d.
Straßburger N. N.

Wer auf Anzeigen verzichtet,
verzichtet auf einen guten
Teil seines geschäftlichen Erfolges!

Lumpen
Altpapier, Eisen, Metalle,
Kaninfele kauft ständig
L. EHRHART
Fernr: 226.96, Altpapalg. 13/15

Photo-App.
"Volgtänder"
Bergheil 9x12 Platen-
u. Film-App.,
Obj. Hellar 4,5 m.
Zubehör Preis 125,
RM. Bussinger,
Schildg. 7. (11134)

Pitchpin-Küche
m. weiß. Herd für
200 RM. Schlafz.
mit Milleubett zu
versch. zu verkauf.
Gärtnergasse 70,
Ruprechtsau. (11144)

Kachelofen
versch. Größe, weg.
Ausr. bill. zu verk.
Schiffhausstadt 39,
Inf Hof. (11110)

Wer etwas Gebrauchtes
kaufen oder verkaufen will,
der bediene sich dazu der bewährten und
beliebten Kleinanzeigen der „Straßburger
Neueste Nachrichten“. Gerade diejenigen,
die sich dafür interessieren, sehen diese Klein-
anzeigen ständig durch.

Esszimmer
zu verk. Ausr. v.
15-18 Uhr Stei-
ning 47, Raffel.

Nora Holdenrieth

Verheiratet beim
Faul-Lit-Verlag, Leipzig

(46. Fortsetzung)

GESCHICHTE EINER LIEBE VON PAUL BERTOLLY

Dabei zog er eine kurze, fast schwarz gezeichnete Meerschampfeife und einen abgeschabten Lederbeutel aus dem Sack, stopfte sie umständlich und setzte sie mit genießerischer Miene in Brand, daß der Mark und ich vor Neid fast zerplatzten.

Aber es dauerte nicht lange, da merkten wir, daß mit dem Speck etwas nicht in Ordnung sei, weil er gar nicht mehr so prahlte und aufgeräumt war, auch spielte er so zerstreut und kopflos, als wenn er zum erstenmal Karten in der Hand hätte, und auf einmal legte er die Pfeife weg, ließ die Karten fallen, wurde grün wie eine Wasserleiche, und der Schweiß trat ihm auf die Stirne, daß ich meinte, er müsse jeden Moment ohnmächtig vom Stuhl sinken. Der Mark und ich wollten ihm beispringen und ihn auf das Sofa legen, aber er stieß uns grob zurück und knurrte, wir sollten ihn gehen lassen, es fehle ihm nichts, konnte jedoch nur noch glucksen und würgen und sich auf die Seite drehen, da fuhr ihm ein Strahl aus dem Hals, fast so dick als ein Arm und mit einer solchen inneren Gewalt, daß es einen Bogen schlug und wie ein Wasserfall auf dem Boden verspritzte.

Der Mark und ich waren schnell zurückgesprungen, damit es wenigstens unsere Hosen nicht treffe, und suchten in aller Eile im Zimmer herum nach etwas, um es dem Speck unterzuhalten, da tat es einen dumpfen Fall, und als wir hinschauten, war der Speck kraftlos und schwer wie eine reife Birne auf den Boden gefallen, mitten in die

Schweinerei hinein. Er stöhnte und wimmerte jetzt so erbärmlich, als ob es an das Sterben ginge, und wenn wir nicht schrecklich Mitleid mit ihm gehabt hätten, hätten wir es kaum fertiggebracht, ihn herauszuziehen und mit alten Zeitungen, die wir gleich in den Ofen steckten, abzuputzen. Schließlich holte ich noch Wasser, Eimer und Aufziehlumpen und machte mich, so schreckliche Ueberwindung es mich kostete, daran, den Boden und die Tischbeine zu putzen, während der Mark bei dem Speck blieb, denn wir auf das Sofa geschafft hatten, und künstliche Atmung mit ihm machte, indem er ihm die Arme in die Höhe und wieder herunterließ, was dem Speck, der wie tot dalag, endlich zu helfen schien, indem er die Augen aufschlug, etwas lallte und sich fluchend herumwälzte.

Der Mark sagte jetzt, das beste sei, wir brachten den Speck an das Fenster, die frische Luft tue ihm sicher gut, daß er wieder zum Verstand komme; und so packten wir ihn, obwohl er nicht wollte und sich wie einen Klumpen hängen ließ, unter den Armen und schleppten ihn unter furchtbarer Mühe an das Fenster, wo wir ihm den Kopf hinaushielten, ihn aber gleichzeitig am Rostkragen gefaßt hatten, damit er nicht das Uebergewicht bekomme und hinausfalle. Aber es scheint, daß ihm die Bewegung nicht gut bekam, oder daß er, wie er auf die Straße hinuntersah, schwindelig davon wurde, denn auf einmal fing er an zu würgen, als wenn er eine Pumpe im Magen

hätte, und nach zwei, drei Stößen kam es ihm wieder herauf, so machtvoll wie das erstmal, nur daß der Strahl mit einem gewaltigen Geprassel auf dem Pflaster im Hof aufschlug.

Der Mark wollte ihn eilig zurückkreißen, doch ich wehrte ab und sagte, er solle ihn lassen, lieber so, als daß alles in das Zimmer gehe und wir die Sauererei noch einmal hätten, und sicher tue es dem Speck gut, wenn er sich richtig auslüften könne von dem vielen sauren Bier, das er in sich habe. Es zeigte sich jedoch, daß ich gescheitert getan hätte, zu machen, wie der Mark wollte, denn von dem Geräusch erschreckt blieben die Leute auf der Straße stehen, und als sie die Beschörung im Hof sahen, guckten sie in die Höhe, wo es herkomme, und sahen dort den Speck mit verquollenem Gesicht und verglasten Augen so besoffen herauszuschauen, daß sie nicht lange im Zweifel sein konnten, was da oben vor sich gehe. Natürlich nahmen wir den Speck jetzt schleunigst herunter, aber es war schon zu spät, denn wie wir hinter dem Vorhang beobachteten, stand dort mit dem Stock heraufendend mitten in einer Gruppe von Leuten der Registrar Böhrer, und alles an ihm, der Stock, der Havelock, der Bart, der Schlapphut, bebte vor Entrüstung, als er schrie: Es sei ein Skandal, der zum Himmel schreie, daß halbwüchsige Burschen am helllichten Tag sich betrinken und den schändlichsten Ausschweifungen ergäben; Pflicht eines jeden rechtlich denkenden Bürgers sei es, dagegen einzuschreiten und Schule und Elternhaus aufzuklären, damit solchen Frächten eine exemplarische Züchtigung zuteil werde.

Ein kleines, bewegliches Frauenzimmer, das aber mit dem Filzhut und den geschnit-

tenen Haaren eher wie ein Mann aussah, fiel jetzt mit schriller Stimme ein: Das sei das traurigste Kapitel der modernen Erziehung, nämlich die beispiellose Verrohung der heranwachsenden Jugend, deren entwürdigendes Zeugnis sich hier frech allen Augen biete; aber nur der Mangel an »Bildung« sei daran schuld, nämlich daß die »Bildung« so stark im Abnehmen begriffen sei und nichts der sittlichen Verderbtheit mehr Vorschub leiste als die »Unbildung«. Sie fuchtelte dabei mit den Händen in der Luft herum und gebärdete sich wie besessen, daß ihr Kneifer, der ganz oben auf ihrer birnförmigen Nase saß und nur eine Hautfalte klemmte, gefährlich ins Schwanken geriet, weshalb er auch zur Sicherheit mit einer schwarzen Schnur und einem Haken an dem einen Ohr festgemacht war.

Wir sahen gleich, daß es die Beißig war von der Töcherschule, eines der eingebildetsten und affektiertesten Frauenzimmer der ganzen Stadt, die, weil sie häßlich wie die Nacht war und keinen Mann bekommen hatte, sich auf die »Bildung« geworfen hatte und damit jetzt um sich schmiß und dick tat, als ob sie die »Bildung« für sich allein gepachtet hätte. Da sie nämlich in der Schule über eine Herde unreifer Gänschen herrschte, denen sie jedes Jahr den gleichen Quatsch beibringen hatte, meinte sie, die Welt könne ohne sie überhaupt nicht mehr bestehen, und alle Leute müßten so dumm sein wie die Kinder, die sie unterrichtete, und sie selbst stehe ebenso hoch darüber, so daß sie schließlich jeden Maßstab verlor und darüber bald großwahnsvoll wurde.

(Fortsetzung folgt)

STATT BESONDERER ANZEIGE.
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Onkel und Verwandten (11158)

Herr Viktor Scherba
Bauunternehmer

nach schwerem Leiden, im Alter von 65 Jahren, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
WEINBURG, den 4. Januar 1941.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet heute Montag, im engsten Familienkreise statt.

Sterbekasse „Gutenberg“ Strassburg
(Ehemalige „La Charité-Gutenberg“)

Wir erhalten soeben die traurige Nachricht, daß unser liebes, langjähriges Vorstandsmitglied (31850)

Herr Albert Marx
Vizepräsident und ehemaliger Präsident der Lokomotivführersterbekasse

unerwartet von uns geschieden ist.
Wir verlieren in unserem lieben Freund einen hervorragenden Mitarbeiter, dessen Tod für uns eine unersetzliche Lücke gerissen hat. Wir werden ihm auf immer ein treues, ehrendes Andenken bewahren.
Im Auftrag der Leitungs:
JOSEF ROTH, Präsident.

STATT BESONDERER ANZEIGE
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen innigstgeliebten Gatten, unseren guten Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager, Onkel und Verwandten

Herr Albert Marx
Eisenbahn-Betriebswerkmeister (Depot Strassburg)

am 2. Januar 1941, nach kurzem Leiden in seinem 58. Lebensjahre, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
STRASSBURG, den 3. Januar 1941.
Weißturmstraße 54.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Maria MARX geb. Klein.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Januar 1941, um 10^{1/2} Uhr vormittags, statt.
Man versammelt sich in der Pfarrkirche Sankt-Johann.
Am Mittwoch, den 8. Januar 1941, um 9 Uhr, wird ein Seelenamt für den lieben Verstorbenen celebriert. (31836)

Seit 78 Jahren
keine anderen
Nähmaschinen
als nur die



PFÄFF

Es sind hochklassige Meisterwerke der Feinmechanik.
Mehr wie 4 Millionen in Gebrauch.
PFÄFF-Vertretung seit 1880:
SCHOEPFF-ZOPF
Nussbaumgasse 3
Eigene Reparaturwerkstätte für alle Nähmaschinen.

†
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Gatten, unseren guten Bruder, Schwager, Schwiegersohn, Onkel und Verwandten (31901)

Herr Paul Reysen
Schlosser

nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, im Alter von 82 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
STRASSBURG, den 4. Januar 1941.
Gudrunstaden 17.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Januar 1941, vormittags 9,30 Uhr, vor der St. Mauritiuskirche aus, im engsten Familienkreise, statt.

STATT BESONDERER ANZEIGE
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter, Tante und Verwandte

Frau Witwe Caroline Schmidt
geb. Nagel

am 3. Januar 1941, im 90. Lebensjahre, nach kurzer Krankheit, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.
Molsheim, den 4. Januar 1941.
Bahnhofstraße 15.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Montag, den 6. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. (11128)

STATT BESONDERER ANZEIGE
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere liebe Schwiegertochter, Schwester, Schwägerin, Tante und Verwandte,

Frau Eugen Matter
geborene Helene Huber

am 4. Januar 1941, nach kurzer, schwerer Krankheit, im 43. Lebensjahre, plötzlich und unerwartet, von uns geschieden ist.
STRASSBURG, den 4. Januar 1941.
Wasselhimer Straße 12.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
die Familien MATTER, HUBER, ERB.
Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 8. Januar 1941, vormittags 10^{1/2} Uhr, vom Elternhause, Große Renngasse 25 aus, statt. Am Donnerstag, den 9. Januar 1941, vormittags 9 Uhr, findet in der katholischen Kirche St. Johann ein Seelenamt statt, wozu die Damen höflich eingeladen sind. (31904)

Heirat
Witwe, Ende 40, kl. Erbg., w. Bek. m. kath. Fräul. od. Witwe 30-40 J. zw. Heirat. Ang. unt. 10.000 an die N. N. Neueste Nachricht.

Immobilien
Vorort Strassburg, sof. zu verk. Ang. u. 11118 an die N. N. Neueste Nachricht.

Gutgehende
Wirtschaft
m. Bäckerei, a. d. Lande, sof. zu verk. Zu erf. u. U 21 274 an die Strassburger Neueste Nachricht.

Kapitalien
Würde mich mit 10-15 000 RM an reell. Geschäft aktiv od. als stih. Teilhaber beteiligen. Ang. u. 11.074 an d. Strassb. Neueste Nachricht.

Werde mich mit 50.000 RM an Geschäft beteiligen. Angeb. unt. 11153 an d. Strassb. Neueste Nachricht.

Kraftfahrzeuge
An- u. Verkauf
Mathis
P. F. S., in gutem Zustand bill. v. vk. Marzweiler Nr. 278. (10.965)

P. K. W.
PEUGEOT 201 sehr gut Zust., v. Privat krankheitsl. sof. zu verk. Ang. unt. 11118 an die Strassburger N. N.

Wagen
5-7 PS. zu kf. ges. Ang. m. Preis unt. 9 21 572 a. d. 11108 an d. Strassburger N. N. burger N. Nachr.

STATT BESONDERER ANZEIGE.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende gute Mutter, unsere liebe Schwiegermutter, Großmutter und Verwandte

Frau Peter Bauer
geborene Magdalena Baumgärtner

nach langer Krankheit, im Alter von 63 Jahren, zu sich in ein besseres Jenseits abzurufen.
STRASSBURG-NEUDORF, den 4. Januar 1941.
Altachulgasse 48.
Die trauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Januar 1941, vormittags 9 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. (11137)

STATT BESONDERER ANZEIGE.
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unsere liebe Mutter, Großmutter, Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin, Tante und Verwandte

Frau Philipp Belling
geb. Julia Werner

am 5. Januar 1941, nach kurzem Leiden, im Alter von 87 Jahren, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten, sanft entschlafen ist.
Bischheim, den 6. Januar 1941.
Ziegeleigasse Nr. 10.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Bestattung findet im engsten Familienkreise statt. (31906)

DANKSAGUNG.
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anlässlich des Begräbnisses unserer lieben Verstorbenen

Frau Anna Kraencker

sowie für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden sprechen wir hiermit allen unseren innigsten Dank aus.
Ganz besonders danken wir Herrn Pfarrer Brandenberger von Strassburg-Neuhof für die tröstlichen Worte in der Kirche und am Grabe. (31837)
Strassburg-Hohwart, den 5. Januar 1941.
Kolmarerstraße 299.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Heirat
Auslese ist nur durch Vermittlung Ehes. mögl. Verlangen Sie Prospekte von der größt. els. Ehevermittlung „Getrautmittlung“ Freiburger Str. 22. (11142)

Verschiedene kleine Anzeigen
D. Herr u. d. Dame die a. l. zw. d. 11153 a. d. Strassb. u. 9 Uhr auf der Weißturmstraße d. Herren-Armbd.-Uhr aufgeb. hab. sind gebet. dieselbe an F. Suplan b. Knoepfel, Molsheimer Str. Nr. 2, Gebäude A Nr. 30, abh. (11130)

Es empf. a. Schreibstube- u. Vertriebsbüro. Karl-Roos-Platz 9, Zimmer 89. (11120)

Passbilder
Schlossergasse 27
Welcher BUCHHALTER übernahm. Neuaufmach. v. Buchhaltg. nach neuest. Meth. Ang. unt. 9 21 572 a. d. 11108 an d. Strassburger N. N. burger N. Nachr.

STATT BESONDERER ANZEIGE
Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß meine innigstgeliebte Gattin, unsere treusorgende Mutter, unsere liebe Schwester, Schwägerin, Tante und Verwandte,

Frau Therese Graber
geb. Schatz

am 4. Januar 1941, plötzlich und unerwartet im Alter von 53 Jahren gestorben ist.
STRASSBURG-NEUDORF, den 6. Januar 1941.
Obergasse 39.
Die tieftrauernden Hinterbliebenen.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 7. Januar 1941, um 10,15 Uhr, vom Trauerhause aus, statt. (31.902)

Der beliebte
Goldfarb Schnupftabak
und Kautabak
Goldfarb's Edelerzeugnis
sind in allen Fachgeschäften erhältlich.

Vertretter und Lager **Karl Schwab, Weissturming 6^a**

Frau PADMANI
berätet in allen **Lebensfragen** Erstklassige Referenzen (Kritiken über ihre letzten Vorträge liegen auf).
Täglich von 9-12 und 2-7 Uhr.
STRASSBURG - 18, Allerheiligengasse 18 II. Stock (Ecke Steinstrasse) 10098

Samen & Steckzwiebeln
Versand, Klein- u. Wiederverkauf
Preisliste franco auf Wunsch.
VERTRETER gesucht.
Samenhandlung **LUDWIG HUBERT**
Lichtenberg (Unter-Elsass)

RADIO
Bau u. Reparaturen
Modernisierung alt Modelle.
Spezialität: Wicklungen aller Spulenarten u. Transformator.
RALSA, Bergherengasse 9
(o. A. ten Baur) Fern 290.45

Passbilder
Schlossergasse 27
Welcher BUCHHALTER übernahm. Neuaufmach. v. Buchhaltg. nach neuest. Meth. Ang. unt. 9 21 572 a. d. 11108 an d. Strassburger N. N. burger N. Nachr.

Versäumen Sie nicht unserem

K.d.F. - Konzertring

im Sängershaus und im Konservatorium
beizutreten.
Er bringt mit dem

Strassburger Symphonieorchester

erste deutsche Künstler und Künstlerinnen wie:

Prof. Hans Weisbach, Wien
G. M. D. Albert, Stuttgart
Prof. Münch, Strassburg
Richard Laugs, Klavier, Mannheim
Arno Schellenberg, Bariton, Dresden
Prof. Ludwig Hoelscher, Cello
Das Wendling-Quartett
Das Strub-Quartett
Prof. Elly Ney

Dauerkarten sind für die drei Symphoniekonzerte zu:
RM. 6,50, 5,00, 3,50; und für die drei Kammermusik-
abende zu RM. 9,50, 7,10, 5,-, 3,50 erhältlich.

Anmeldungen und Auskunft
bei
K.d.F., Eugen-Würtz-Str. 10

ZU VERKAUFEN:

RUNDSTAHL

blank gezogen, Automatenqualität, Festigkeit 46-55 kg

2000 kg 23,1 ^m/_m Durchm.
8000 kg 14,85 „ „
2300 kg 14,00 „ „

DENTEL A. G. vorm. VEDETTE
UHREN- UND APPARATE-BAU
ZABERN i. Eis. Fernsprecher 139

Für die bevorstehende Umstellung
Ihrer Buchhaltung nach dem

Konten - Rahmen

eignet sich am besten eine Durchschreibebuchhaltung. In unserem Spezial-Geschäft finden Sie die reichhaltigste Auswahl in

Buchhaltungsmaterial aller Systeme
sowie in
Geschäftsbüchern f. Einzelhandel u. Handwerk

Buchhaltungs- und Büro-Organisations-Gesellschaft mbH
STRASSBURG • Münstergasse 3 • Fernspr. 281.70

Holzbohrer
Frühbohrer
Holzstimmer
sofort bei
Fa. STAHL, ZABERN

Ihre
Anzeigen
finden in den
„Strassburger
Neueste
Nachrichten“
weiteste
Verbreitung.

Offene Stellen

Männlich

Ich suche einen technischen
Kaufmann
für Betriebsabrechnung,
ferner **2 Gesenkschmiede**
oder
Handschmiede
zum Anlernen für meine Abteilung Gesenkschmiede.

Fr. HENNING Metzingen/Württ.
MASCHINENFABRIK UND GESENKSCHMIEDE

Wie suchen für sofort oder später

1 Drogisten mit guten Kenntnissen
sowie
1 tüchtigen Photo-Laboranten(in)

Fachdrogerie Greiss, Herrenberg (Württ.)

Einfuhr- und Großhandelsfirma
sucht für Straßburg und das
Elsaß (Metz und Lothringen) bei
der Industrie und dem Handel
gut eingeführten

Vertreter

für Chemikalien, Lackrohstoffe
und Farben.
Bewerbungen unter W 21275 an die
Strassburger Neueste Nachrichten.

Pharmazeutische Firma
vergißt
31427
VERTRETUNG
an Handelsvertreter, die Drogen
besuchen. Für eingeführte Herren
bietet sich guter Nebenverdienst.
Bewerbungen an
Schnupflein-Vertrieb
DORTMUND, Gabelsbergerstr. 23

Kaufleute
für Lager und Kontor
sucht in gute Stellung
und erbittet Offerte

EMIL KRIEGBAUM,
Lebensmittel-Großhdlg.,
Böblingen/Wttbg. (31624)

Für sofort oder später
suche ich gelernte
Kleisenwarenhandler
als Verkäufer und
Lageristen. Angebote
erbeten

31884
CARL ABT
Eisenwaren en gros
U L M a. Donau

Für unser Lager und Büro
suchen wir einen
jungen Mann
wennmöglich aus der Eisen-
oder Hausaltungsbranche.
Gebrüder SCHWABENLAND,
Mannheim G 7 38. (31922)

Tüchtig. Brauer
gesucht. (31919)
Brauerei BECKH A.-G., Pforzheim.

Konzertkaffee Museum
sucht baldigst
KARLSRUHE/B. (31905)

Weiblich

Tüchtige Hausangestellte
mit guten Kochkenntnissen, zum
1. oder 15. Februar 1941, für Etagen-
Haushalt in Frankfurt/Main, gesucht.
Angebote mit Gehaltsanspruch und
Zeugnisabschriften an Frau
Ursula Köster, Frankfurt/M.
Westendstrasse 101/II.



Der Bierkenner bevorzugt
das
**gute Elsaßer
Exportbier**
(SPEZIAL-BIER)

Wir stellen einen fleißigen und fach-
kundigen

Küfer

für unsere Weinkellerei zu baldigem Eintritt
gesucht. — Angebot mit Lebenslauf,
Zeugnisabschriften, Lichtbild und Gehalts-
ansprüche erbeten an: Maschinenfabrik
Paul ZURSTRASSEN, Inh. Th. Zurstrassen,
Ettlingen/Baden. (31909)

Firma Pfannkuch, G.m.b.H. & Co.,
KARLSRUHE, Oberfeldstraße 14, Personal-
abteilung. (31913)

Wir suchen tüchtige

Weissnäherinnen Büglerinnen

spezialisiert auf Herrenhemden.

Vorzustellen täglich von 9-19 Uhr
bei der früheren **FIRMA L. CERF**
Alter Weinmarkt 27^{III} 11147

Für erstes Geschäft nach
Duisburg am Rhein perfekte

Friseur

gesucht. Schriftliche Angebote
erbeten an: (31907)
H. LEUFEN, Parfümerie, Duisburg
am Rhein, Düsseldorfstr. 11-13.

**Kräuterhaus s. branchekundige
Verkäuferin**
zum sofortigen Eintritt.
Angeb. u. IIIII an die N. N.

Tüchtige (31916)

Metzger- Gesellen

Jüngere und ältere, sofort gesucht.
Großschlächterei **KURT HAARER**,
Stuttgart-W., Rotenhilfstraße 51.

Bäder
findet in gut ein-
gerichtet. Betrieb so-
fort oder später
Stellung. Bäckerei
und Konditorei
E. Labbe, Stutt-
gart-Kaltenbach,
Hirsauer Straße 16.
Ruf 727 63.

**Tüchtiger, selbständiger
Koch**
zur Unterstützung des Chefs
gesucht. Ausführl. Angab. an:
Großgaststätte **MOTEL RAUH**,
Stuttgart. (31910)

Erstklassige
Friseur od. Damenfriseur
in Spezial-Damensalon gesucht
Parfümerie **BICKEL, Karlsruhe**,
Kaiserstraße 70. (11107)

2 Kaffeekeullner
2 Büfettfräulein
1 erfah. Konditor
2 Hausmädchen
1 Hausbursche

sucht baldigst

Konzertkaffee Museum
KARLSRUHE/B. (31905)

**Führ-
Aderknecht**
sof. gesucht. (10897)
Königshefen, Eisen-
bahnstraße Nr. 22.
Suche für sof. od.
sp. ein. brav. fleiß.
Jungen
welcher Lust hat d.
Bäckerhandwerk zu
erlernen. Otto Jäger,
Kond. u. Bäckerel,
Baden-Bad., Haupt-
str. Nr. 83. (31840)

Hausdiener
ges.; w. angelernt.
Reisevergißt. (11116)
Motel Oberpöllinger
Ulm-Donau.

Tüchtige Hausangestellte
mit guten Kochkenntnissen, zum
1. oder 15. Februar 1941, für Etagen-
Haushalt in Frankfurt/Main, gesucht.
Angebote mit Gehaltsanspruch und
Zeugnisabschriften an Frau
Ursula Köster, Frankfurt/M.
Westendstrasse 101/II.

Wir suchen tüchtige

Autowinde Wagenheber

f. 5 to Traktkraft.
f. 2 to Lastwagen.
Kompl. Werkzeug
f. 2 to Renault zu
kaufen ges. Preis-
angeb. erbeten an:
Otto Weber, vorm.
„Sica“, Straßburg,
Clemensplatz 1.
Größere Anzahl v.

Stellengesuche

Männlich
Erfahrener Herr in
50er Jahren würde
Vertrauens-
posten
übernehmen. Kau-
tion wird gestellt.
Ang. unt. II 073 an
die Str. N. N.

Jg. Mann mit gut.
kaufm. Schulbild.
u. 4j. Praxis sucht
für Elsaß od. Alt-
reich Stelle als
Büroangestell.

Ang. u. II 115 a. d.
Strassburger N. N.

Weiblich
Haushälterin. ♀
Alleinsteh. ältere
seriöse Frau, gute
Köchin, auch Land-
wirtschaft, sucht
Vertrauensposten.
Angeb. unter II.023
an die Str. N. N. Auskunft u. K 11285 bei den Str. N. N.

Kaufgesuche

**Autowinde
Wagenheber**
f. 5 to Traktkraft.
f. 2 to Lastwagen.
Kompl. Werkzeug
f. 2 to Renault zu
kaufen ges. Preis-
angeb. erbeten an:
Otto Weber, vorm.
„Sica“, Straßburg,
Clemensplatz 1.
Größere Anzahl v.

**Tischen
u. Stühlen**
mögl. v. Gaststätten
od. Kaffees zu
kauf. ges. Ang. u.
T 21 273 a. d. Straß-
burger Neueste N.
Pr. u. II 1138 an die
Strassburger N. N.
(11.019)

**Kaufe
Pelerine**
neu od. gebt., für
schöne Figur, zirka
115 cm lg., w. von
fr. Kränk-Schwest.
getrag. Angeb. mit
Pr. u. II 1138 an die
Strassburger N. N.
(11.019)

Gold
Kameen, Steine aus
alt. Schmuck, Mün-
zen, Zahngehäuse,
alter. Uhren kauf
Bijouterie M. Mein,
Finkwellerstr. 45.
(11.008)

**Alt-Gold
und Silber**
Schöne, scharfe
Steppdecken
sow. blau, o. rote
Uebervorhänge ge-
braucht o. neu zu
kauf. ges. Ang. u.
D E E T J E N.
11146 a. St. N. N.,
Meisengasse Nr. 10.

Stellengesuche

Männlich
Erfahrener Herr in
50er Jahren würde
Vertrauens-
posten
übernehmen. Kau-
tion wird gestellt.
Ang. unt. II 073 an
die Str. N. N.

Jg. Mann mit gut.
kaufm. Schulbild.
u. 4j. Praxis sucht
für Elsaß od. Alt-
reich Stelle als
Büroangestell.

Ang. u. II 115 a. d.
Strassburger N. N.

Weiblich
Haushälterin. ♀
Alleinsteh. ältere
seriöse Frau, gute
Köchin, auch Land-
wirtschaft, sucht
Vertrauensposten.
Angeb. unter II.023
an die Str. N. N. Auskunft u. K 11285 bei den Str. N. N.

Stellengesuche

Männlich
Erfahrener Herr in
50er Jahren würde
Vertrauens-
posten
übernehmen. Kau-
tion wird gestellt.
Ang. unt. II 073 an
die Str. N. N.

Jg. Mann mit gut.
kaufm. Schulbild.
u. 4j. Praxis sucht
für Elsaß od. Alt-
reich Stelle als
Büroangestell.

Ang. u. II 115 a. d.
Strassburger N. N.

Weiblich
Haushälterin. ♀
Alleinsteh. ältere
seriöse Frau, gute
Köchin, auch Land-
wirtschaft, sucht
Vertrauensposten.
Angeb. unter II.023
an die Str. N. N. Auskunft u. K 11285 bei den Str. N. N.

Die Schwwesterschaft vom Deut-
schen Roten Kreuz in Straßburg
nimmt ab sofort (31.911)

geeignete Mädchen

(Mindestalter 18 Jahre) zur Aus-
bildung in der allgemeinen Kran-
kenpflege auf. — Schriftliche
Bewerbungen sind zu richten an:
D.R.K. Straßburg, Nikolausstr. 7
Persönliche Gesuche um Aufnahme
werden entgegengenommen Mitt-
woch v. 15-17 Uhr und Donnerstag
von 10-12 Uhr.

**Tüchtiges, zuverlässiges
Alleinmädchen**
mit guten Zeugnissen in sehr ge-
pflegten 6 Zimmerhaushalt, auf
1 Februar oder später, in ange-
nehme Dauerstellung ges. u. ch t.
Kochkenntnisse erwünscht.
Angebot mit evtl. Lichtbild an:
Frau **ANNE SCHREYER, Mainz/Rh.**
Kaiserstraße 66. (31923)

Tüchtige Friseur
sof. ges. K. HIPP,
Pforzheim, Leopold-
straße 8. (11121)

Köchin
od. Mädchen, das
gut kochen kann,
wird angelernt, für
sofort od. 15. Jan.
gesucht. Badenia,
Offenburg, Adolf-
Hitler-Str. 28.
(31.921)

Suche I. gepflegten
frauenlos. Haushalt
u. Bergzabern (N.
Weidenburg) erfah-
rene, selbständige
Haushälterin
Angeb. mit Zeugn-
abschrift an Land-
rat Jacobus, Berg-
zabern (Palz).

**Junges
Mädchen**
14-16 J., kinderlieb.
in kl. Gesch. Haus-
halt für Straßburg
Neudorf ges. Ang.
unt. II 1135 an die
Strassburger N. N.

Gesucht sof. tücht.
Mädchen
für alles, welches
kochen kann, mit
guten Refer. Vorst.
2-5 Uhr, Brand-
gasse 8 II. (11152)

Seriöse (31849)

Stundenfrau
tägl. v. 6-8 Uhr
(abends) sof. ges.
„Oba-Werke“
Kleinriedelstr. 14,
Schiltigheim.

Stellengesuche

Männlich
Erfahrener Herr in
50er Jahren würde
Vertrauens-
posten
übernehmen. Kau-
tion wird gestellt.
Ang. unt. II 073 an
die Str. N. N.

Jg. Mann mit gut.
kaufm. Schulbild.
u. 4j. Praxis sucht
für Elsaß od. Alt-
reich Stelle als
Büroangestell.

Ang. u. II 115 a. d.
Strassburger N. N.

Weiblich
Haushälterin. ♀
Alleinsteh. ältere
seriöse Frau, gute
Köchin, auch Land-
wirtschaft, sucht
Vertrauensposten.
Angeb. unter II.023
an die Str. N. N. Auskunft u. K 11285 bei den Str. N. N.

D.-Pelzmantel
Gr. 44-46, z. kl. ges.
Ang. u. II 117 a. d.
Strassburger N. N.

**Saal- u. Polo-
Maidinen**
zu kaufen gesucht.
Post-Sportgemein-
schaft, Radabtei-
lungsleiter **Haus-
knecht**, Post
Neudorf. (11.019)

**Kaufe
Pelerine**
neu od. gebt., für
schöne Figur, zirka
115 cm lg., w. von
fr. Kränk-Schwest.
getrag. Angeb. mit
Pr. u. II 1138 an die
Strassburger N. N.
(11.019)

Gold
Kameen, Steine aus
alt. Schmuck, Mün-
zen, Zahngehäuse,
alter. Uhren kauf
Bijouterie M. Mein,
Finkwellerstr. 45.
(11.008)

**Alt-Gold
und Silber**
Schöne, scharfe
Steppdecken
sow. blau, o. rote
Uebervorhänge ge-
braucht o. neu zu
kauf. ges. Ang. u.
D E E T J E N.
11146 a. St. N. N.,
Meisengasse Nr. 10.

Stellengesuche

Männlich
Erfahrener Herr in
50er Jahren würde
Vertrauens-
posten
übernehmen. Kau-
tion wird gestellt.
Ang. unt. II 073 an
die Str. N. N.

Jg. Mann mit gut.
kaufm. Schulbild.
u. 4j. Praxis sucht
für Elsaß od. Alt-
reich Stelle als
Büroangestell.

Ang. u. II 115 a. d.
Strassburger N. N.

Weiblich
Haushälterin. ♀
Alleinsteh. ältere
seriöse Frau, gute
Köchin, auch Land-
wirtschaft, sucht
Vertrauensposten.
Angeb. unter II.023
an die Str. N. N. Auskunft u. K 11285 bei den Str. N. N.

Stellengesuche

Männlich
Erfahrener Herr in
50er Jahren würde
Vertrauens-
posten
übernehmen. Kau-
tion wird gestellt.
Ang. unt. II 073 an
die Str. N. N.

Jg. Mann mit gut.
kaufm. Schulbild.
u. 4j. Praxis sucht
für Elsaß od. Alt-
reich Stelle als
Büroangestell.

Ang. u. II 115 a. d.
Strassburger N. N.

Weiblich
Haushälterin. ♀
Alleinsteh. ältere
seriöse Frau, gute
Köchin, auch Land-
wirtschaft, sucht
Vertrauensposten.
Angeb. unter II.023
an die Str. N. N. Auskunft u. K 11285 bei den Str. N. N.

Die Schwwesterschaft vom Deut-
schen Roten Kreuz in Straßburg
nimmt ab sofort (31.911)

geeignete Mädchen

(Mindestalter 18 Jahre) zur Aus-
bildung in der allgemeinen Kran-
kenpflege auf. — Schriftliche
Bewerbungen sind zu richten an:
D.R.K. Straßburg, Nikolausstr. 7
Persönliche Gesuche um Aufnahme
werden entgegengenommen Mitt-
woch v. 15-17 Uhr und Donnerstag
von 10-12 Uhr.

**Tüchtiges, zuverlässiges
Alleinmädchen**
mit guten Zeugnissen in sehr ge-
pflegten 6 Zimmerhaushalt, auf
1 Februar oder später, in ange-
nehme Dauerstellung ges. u. ch t.
Kochkenntnisse erwünscht.
Angebot mit evtl. Lichtbild an:
Frau **ANNE SCHREYER, Mainz/Rh.**
Kaiserstraße 66. (31923)

Stellengesuche

Männlich
Erfahrener Herr in
50er Jahren würde
Vertrauens-
posten
übernehmen. Kau-
tion wird gestellt.
Ang. unt. II 073 an
die Str. N. N.

Jg. Mann mit gut.
kaufm. Schulbild.
u. 4j. Praxis sucht
für Elsaß od. Alt-
reich Stelle als
Büroangestell.

Ang. u. II 115 a. d.
Strassburger N. N.

Weiblich
Haushälterin. ♀
Alleinsteh. ältere
seriöse Frau, gute
Köchin, auch Land-
wirtschaft, sucht
Vertrauensposten.
Angeb. unter II.023
an die Str. N. N. Auskunft u. K 11285 bei den Str. N. N.

Stellengesuche

Männlich
Erfahrener Herr in
50er Jahren würde
Vertrauens-
posten
übernehmen. Kau-
tion wird gestellt.
Ang. unt. II 073 an
die Str. N. N.

Jg. Mann mit gut.
kaufm. Schulbild.
u. 4j. Praxis sucht
für Elsaß od. Alt-
reich Stelle als
Büroangestell.

Ang. u. II 115 a. d.
Strassburger N. N.

Weiblich
Haushälterin. ♀
Alleinsteh. ältere
seriöse Frau, gute
Köchin, auch Land-
wirtschaft, sucht
Vertrauensposten.
Angeb. unter II.023
an die Str. N. N. Auskunft u. K 11285 bei den Str. N. N.

**Was kostet
eine kleine Anzeige**
in den
„Strassburger Neueste Nachrichten“?

Wenn Sie eine kleine Anzeige in den
„Strassburger Neueste Nachrichten“
aufgeben wollen, dann senden Sie uns
bitte den Wortlaut der betreffenden
Anzeige unter Benutzung des nach-
stehenden Scheines ein. Wir werden
Ihnen dann sofort den genauen Preis
bekannt geben.

An die
**Strassburger
Neueste Nachrichten**
STRASSBURG .E., Bauwolkengasse 17-19

Teilen Sie mir mit, was nachstehende
Klein-Anzeige kostet.

Name: _____

Ort: _____

Strasse: _____